

Probleme und Perspektiven der weltwirtschaftlichen Entwicklung

Herausgegeben von Herbert Giersch



DUNCKER & HUMBLOT / BERLIN

Schriften des Vereins für Socialpolitik
Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Neue Folge Band 148

SCHRIFTEN DES VEREINS FÜR SOCIALPOLITIK

Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Neue Folge Band 148

**Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik
Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
in Travemünde
vom 17.-19. September 1984**

Herausgegeben von

Herbert Giersch



DUNCKER & HUMBLLOT / BERLIN

Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik
Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
in Travemünde 1984

Probleme und Perspektiven der weltwirtschaftlichen Entwicklung



DUNCKER & HUMBLLOT / BERLIN

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Probleme und Perspektiven der weltwirtschaftlichen

Entwicklung: Jahrestagung d. Vereins für Socialpolitik, Ges. für Wirtschafts- u. Sozialwiss. in Travemünde 1984; [vom 17. - 19. September 1984] / [hrsg. von Herbert Giersch]. — Berlin: Duncker und Humblot, 1985.

(Schriften des Vereins für Socialpolitik, Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften; N. F., Bd. 148)

ISBN 3-428-05932-8

NE: Giersch, Herbert [Hrsg.]: Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften: Schriften des Vereins . . .

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, für sämtliche Beiträge vorbehalten

© 1985 Duncker & Humblot GmbH, Berlin 41

Gedruckt 1985 bei Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin 61
Printed in Germany

ISBN 3-428-05932-8

Vorwort

Die Jahrestagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Verein für Socialpolitik), deren Ergebnisse mit diesem Band vorgelegt werden, fand vom 17. bis 19. September 1984 in Travemünde statt, und zwar in denselben Räumen, die zwanzig Jahre zuvor schon einmal den Rahmen für eine Jahrestagung mit einem weltwirtschaftlichen Thema geboten hatten.

Wissenschaftlich vorbereitet wurde die Tagung 1984 von einer Kommission, in der mir die Professoren Juergen B. Donges, Armin Gutowski, Helmut Hesse, Jürgen Schröder, Horst Siebert, Udo Ernst Simonis und später auch Wilhelm Krelle zur Seite standen. Über die Interpretation und Ausgestaltung des Themas gab es schnell Einigkeit, auch über die Frage, wer es übernehmen sollte, Hauptreferate zu halten und Arbeitskreise zu leiten. Zu längeren Diskussionen kam es nur, wenn sie fruchtbar waren. Dafür möchte ich allen Kommissionsmitgliedern herzlich danken, Juergen B. Donges auch dafür, daß er mir im täglichen Kontakt stets mit Rat und Tat geholfen hat. Die Anregungen aus dem erweiterten Vorstand des Vereins erwiesen sich als nützlich und haben die wissenschaftliche Vorbereitung gefördert.

Sehr froh waren wir über den großen Widerhall, den die Ausschreibung für die Themen der Arbeitskreise im Ausland fanden, auch über die Zusage von Irma Adelman und Jan Tumlir, ein Plenumsreferat zu halten. Alle, die Tumlir zuhörten, werden zusammen mit seinen alten Freunden seinen allzufrühen Tod zutiefst bedauern.

Ebenso wie den ausländischen gilt auch den inländischen Referenten der Dank der Vorbereitungskommission für ihre Arbeit. Zu danken habe ich nicht zuletzt den Mitarbeitern der Geschäftsstelle des Vereins, vor allem Herrn Diplom-Volkswirt Friedrich Aumann, und aus meinem Sekretariat Frau Rita Halbfas, die sich der organisatorischen Fragen engagiert angenommen haben. Die Redaktion dieses Bandes besorgte Frau Ursula Wollesen.

Kiel, im Sommer 1985

Herbert Giersch

Inhaltsverzeichnis

Eröffnungsplenum

Leitung: *Fritz Neumark*, Frankfurt a. M.

Begrüßungsansprache

Ernst Helmstädter, Münster 13

Wolfram Fischer, Berlin

Die Entwicklung der Weltwirtschaft seit 1945 im historischen Vergleich 19

Lutz Hoffmann, Regensburg

Nutzung, Allokation und Akkumulation von Ressourcen im Raum 39

Arbeitskreis 1

Handel und Handelspolitik — Primärer Sektor

Leitung: *Udo E. Simonis*, Berlin

Roland Herrmann, Philadelphia

Internationale Rohstoffabkommen — Beispiele für Politikversagen 55

Gerhard Wagenhals, Heidelberg

Möglichkeiten und Grenzen weltweiter Anbieterkartelle: Das Beispiel Kupfer 75

Stefan Tangermann, Göttingen

Agrarprotektionismus und Entwicklung der Weltwirtschaft 91

Rolf J. Langhammer, Kiel

Märkte in Entwicklungsländern für Entwicklungsländer: Neue Schubkraft für Wachstumsprozesse „von unten“? 113

Arbeitskreis 2

Handel und Handelspolitik — Sekundärer und Tertiärer Sektor

Leitung: *Juergen B. Donges*, Kiel

Hans-Joachim Heinemann, Hannover

Zur Relevanz von Marktunvollkommenheiten und internationaler Produktion für die Außenwirtschaftstheorie 131

Hermann Sautter, Frankfurt a. M.

Die Aussagefähigkeit von Hypothesen zur Spezialisierungsstruktur des Außenhandels 143

Ulrich Hiemenz, Kiel

Die Außenhandelsverflechtung von Entwicklungsländern: Eine Analyse von Markterschließungsstrategien 159

Siegfried Schultz, Berlin

Protektionismus im Dienstleistungsverkehr 179

John S. Chipman, Minneapolis

Estimation of Net-Import Demand Functions for the Federal Republic of Germany, 1959 - 1982 197

Arbeitskreis 3

Internationaler Kapitalverkehr und Zahlungsbilanz

Leitung: *Jürgen Schröder*, Mannheim

Peter Bernholz und *Manfred Gärtner*, Basel

Preis, Wechselkurs und reale Kassenhaltung bei hyperinflationärer Geldpolitik 217

Gebhard Kirchgässner, Osnabrück, und *Jürgen Wolters*, Berlin

Der Zusammenhang zwischen der Zinsentwicklung in den Vereinigten Staaten, der Bundesrepublik Deutschland und der Schweiz — Eine empirische Analyse 231

Werner Hammel, Frankfurt a. M.

Internationaler Ressourcentransfer durch öffentliche Entwicklungshilfe — Erfahrungen und Perspektiven 249

Plenum

Leitung: *Heinz König*, Mannheim

Helmut Hesse, Göttingen

Internationale Interdependenzen im weltwirtschaftlichen Entwicklungsprozeß 265

Jan Tumlir †, Genf

Europe's Contribution to World Development 287

Armin Gutowski, Hamburg

Internationale Währungsordnung und weltwirtschaftliche Entwicklung 307

Arbeitskreis 4**Innovationsprozesse und Arbeitskräftewanderung**

Leitung: *Horst Siebert*, Konstanz

Klaus Conrad, Mannheim, und *Dale W. Jorgenson*, Cambridge, Mass.

Sectoral Productivity Gaps between the United States, Japan and Germany, 1960 - 1979 335

Erich Staudt, Duisburg

Innovationsbarrieren und ihre Überwindung — Thesen aus einzelwirtschaftlicher Sicht 349

Niklaus Blattner, *Heinrich Schwarz* und *George Sheldon*, Basel

Die Ausländerbeschäftigung als Determinante von Wirtschaftswachstum und Produktivität in einem Industrieland: Das Beispiel der Schweiz 367

Egon Tuchtfeldt und *Thomas Straubhaar*, Bern

Die Arbeitskräftewanderung aus dem Mittelmeerraum — Entwicklung und Bedeutung für die Herkunftsländer 383

Arbeitskreis 5**Institutionen**

Leitung: *Manfred E. Streit*, Mannheim

Roland Vaubel, Mannheim

Von der normativen zu einer positiven Theorie der internationalen Organisationen 403

Wolfgang Mayer, Cincinnati, Ohio

The Political Economy of Tariff Agreements 423

Friedrich Schneider, Aarhus, und *Bruno S. Frey*, Zürich

Die Kreditvergabe der Weltbank an Entwicklungsländer: Eine erklärende Analyse 439

Hugo Dicke und *Federico Foders*, Kiel

Die Bedeutung internationaler Organisationen für die Nutzung von Ressourcen im Gemeineigentum — Das Beispiel des Fischbestandes der Meere 453

Arbeitskreis 6**Ökonometrische Weltmodelle**

Leitung: *Wilhelm Krelle*, Bonn

Lawrence R. Klein, Philadelphia

Perspectives of Future World Trade — Some Results of Project LINK 469

Jean Waelbroeck, Brüssel

How Vulnerable are Developing Countries to External Shocks? An Application of the World Bank's Sensitivity Analysis Model 487

Gerald Holtham, John Llewellyn, Peter Richardson und Lee Samuelson, Paris

Representing Recent Policy Concerns in INTERLINK — A Progress Report 505

Toshihisa Toyoda, Kobe, und *Masataka Hirano*, Tokyo

The Structure and Applications of the EPA World Economic Model 519

Grant Kirkpatrick, Kiel

The Structure of the Kiel Multi-Country Model 533

Steven A. Symansky, Washington

The U.S. Budget Deficit, Monetary Policy, and World Recovery: An MCM Simulation Analysis 549

Schlußplenum

Leitung: *Hans Karl Schneider*, Köln

Irma Adelman, Berkeley

The World Distribution of Income 575

Herbert Giersch, Kiel

Perspektiven der Weltwirtschaft 595

Schlußansprache

Ernst Helmstädter, Münster 617

Anhang

Verzeichnis der Plenumsleiter, Arbeitskreisleiter und Referenten 621

Eröffnungsplenum

Leitung: Fritz Neumark, Frankfurt a. M.

Begrüßungsansprache

Von *Ernst Helmstädter*, Münster

Meine sehr verehrten Damen, meine Herren!

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ich heiße Sie alle herzlich willkommen auf unserer Jahrestagung 1984 in Travemünde. Mein besonderer Gruß gilt Ihnen, sehr verehrter Herr Ministerpräsident Dr. Barschel. Sie erweisen uns mit Ihrer aktiven Teilnahme an unserer Eröffnungsveranstaltung eine große Ehre. Wir freuen uns, daß Sie ein Grußwort an die Teilnehmer unserer Jahrestagung richten werden. Wir danken Ihnen sehr für den Empfang, den die Landesregierung Schleswig-Holstein den Tagungsteilnehmern heute abend im Kurhaus gibt.

Ich darf auch herzlich den Vertreter der Hansestadt Lübeck, Herrn Senator Kaske, hier in unserer Mitte begrüßen. Wir danken Ihnen und den Damen und Herren Ihrer Stadtverwaltung sowie der hiesigen Kurverwaltung für die freundliche Unterstützung bei der Vorbereitung unserer Tagung.

Der Verein für Socialpolitik hat vor zwanzig Jahren zum ersten Mal in Travemünde getagt. Diese Stadt hat ihren ganz besonderen Reiz: „Da ist das Meer, die Ostsee, (das) Travemünde mit dem biedermeierlichen alten Kurhaus, den Schweizerhäusern und dem Musiktempel“, schreibt Thomas Mann. „An diesem Ort, in Travemünde, dem Ferienparadies, wo ich die unzweifelhaft glücklichsten Tage meines Lebens verbracht habe, Tage und Wochen, deren tiefe Befriedigung und Wunschlosigkeit durch nichts Späteres in meinem Leben, das ich doch heute nicht arm nennen kann, zu übertreffen und in Vergessenheit zu bringen war, ... an diesem Ort gingen das Meer und die Musik in meinem Herzen eine ideelle, eine Gefühlsverbindung für immer ein.“

Wir sind nicht für sorglose Ferien, sondern für drei gewiß anstrengende Arbeitstage nach Travemünde gekommen. Aber wir wollen uns dabei doch auch der Annehmlichkeiten, die sich hier bieten, erfreuen.

Als der Verein vor zwanzig Jahren hier tagte, war Erich Schneider unser Vorsitzender. Ich habe Frau Schneider als unseren Ehrengast zu dieser Tagung eingeladen. Sie wäre dieser Einladung gerne gefolgt;

leider mußte sie sich in diesen Tagen in ärztliche Behandlung begeben. Wir wünschen ihr baldige Genesung, in dankbarer Erinnerung an die Leistungen, die ihr Mann im Dienste unserer Wissenschaft und im Dienste des Vereins für Socialpolitik erbracht hat.

Im Jahre 1964 beging der Verein für Socialpolitik hier in Travemünde seine 40. Jahrestagung, wie der Begrüßungsansprache Erich Schneiders zu entnehmen ist. Alle zwei Jahre fanden bisher unsere sogenannten „großen“ Tagungen statt, so daß wir in unserer 112jährigen Geschichte heute und hier in Travemünde beim *goldenen Tagungsjubiläum* angelangt sind. Wir wollen davon nicht viel Aufhebens machen. Aber ein solches Jubiläum soll hier doch wenigstens erwähnt werden.

Das Zählen der Tagungen wird künftig einfacher sein, weil wir gemäß einem Beschluß des Erweiterten Vorstands vom Januar dieses Jahres die Unterscheidung zwischen den eigentlichen Jahrestagungen und den dazwischenliegenden Arbeitstagungen aufgegeben haben. Diese Unterscheidung hatte sich überlebt. Von der Thematik wie von der Art der Veranstaltung oder gar der Zahl der Teilnehmer her gesehen, waren Arbeits- und Jahrestagungen einander immer ähnlicher geworden. Deshalb bestand kein Anlaß mehr, diese Unterscheidung, die anfangs durchaus ihren Sinn hatte, beizubehalten.

Im vergangenen Jahr hatten wir in Basel unsere letzte Arbeitstagung. Die *50. Jahrestagung* hier in *Travemünde* ist die *letzte im zweijährigen* und die *erste im neuen einjährigen Rhythmus*. Der Verein folgt damit dem Brauch vieler wissenschaftlicher Gesellschaften, daß sich die Mitglieder einmal im Jahr auf einer großen Fachtagung zusammenfinden. Damit wäre auch der Weg frei, dem alljährlichen Soziologen- oder Juristentag, um nur zwei Beispiele anzuführen, künftig den „*Ökonomentag*“ an die Seite zu stellen. Das wäre eine Kurzbezeichnung für die Jahrestagungen des Vereins für Socialpolitik, die vielleicht deren Bekanntheitsgrad noch steigern könnte.

Unser diesjähriges Tagungsthema weist deutliche Parallelen zum Thema vor zwanzig Jahren auf. Das fachlich übereinstimmende Stichwort ist *Weltwirtschaft*. Damals ging es um „Weltwirtschaftliche Probleme der Gegenwart“ und heute um „Probleme und Perspektiven der weltwirtschaftlichen Entwicklung“.

Es ist kein Zufall, wenn wir uns hier in Travemünde mit Weltwirtschaft befassen. Kiel mit seinem Institut für Weltwirtschaft liegt in der Nähe! Im Jahre 1964 bestand dieses Institut fünfzig Jahre. Sein damaliger Präsident, Erich Schneider, war unser Vorsitzender. Die diesjährige Tagung wurde von seinem heutigen Präsidenten, Herbert Giersch, in ihrer wissenschaftlichen Anlage gestaltet. Wir danken Ihnen, lieber

Herr Kollege Giersch, und allen Mitgliedern der Kommission zur wissenschaftlichen Vorbereitung für Ihre Umsicht und Tatkraft, mit der Sie ans Werk gegangen sind. Ich selbst bin überzeugt, daß wir eine reiche Ernte dank Ihrer Vorarbeit einfahren können.

Die örtliche Vorbereitung und das Rahmenprogramm für diese Tagung lag in den Händen des Herrn Kollegen Rohwedder von der Universität Kiel. Ein tragisches Geschick hat ihn vor wenigen Wochen aus unserer Mitte genommen. Wir trauern um einen hervorragenden Wissenschaftler unseres Fachs und um einen allseits beliebten, frohen Mut ausstrahlenden Kollegen. Wir danken ihm für die von ihm übernommene Arbeit zur Vorbereitung dieser Tagung. Als äußeres Zeichen der Erinnerung und des Dankes hat der Vereinsvorstand am Grab von Professor Rohwedder anlässlich dieser Tagung einen Kranz niedergelegt.

Wir haben auch für diese Tagung Spenden von uns wohlgesonnenen Unternehmen erhalten, für die ich auch von dieser Stelle aus herzlich danke. Zu besonderem Dank fühlen wir uns für die wiederum vom Bundesministerium für Wirtschaft und vom Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung gewährte Unterstützung verpflichtet. Ohne solche „Subventionen“, die wir als Ökonomen mit Recht und mit Ausdauer bei anderen Gelegenheiten anprangern, könnten wir unsere Jahrestagungen nicht in der gewohnten Weise durchführen. Die Aufwendungen für die Anreisen der Referenten, die Tagungsunterlagen und sonstigen Erfordernisse würden bei 300 zahlenden Teilnehmern je Teilnehmer 400,— DM betragen, statt der von den Mitgliedern verlangten 75,— bzw. 50,— DM.

Ich hoffe, daß Sie alle mit der Arbeit der Geschäftsstelle zufrieden sind. Von den dort tätigen Mitarbeitern wird für die Vorbereitung der Jahrestagungen und deren Abwicklung immer ein besonderer Einsatz verlangt. Herrn Aumann, unserem Schriftführer, und den Mitarbeitern der Geschäftsstelle danke ich herzlich für die erprobte Einsatzbereitschaft und Umsicht in den Wochen harter Arbeit vor dieser Jahrestagung.

Wir wollen uns auf dieser Tagung nicht nur der *Probleme*, sondern auch der *Perspektiven*, die die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft zu bieten hat, annehmen. Wir wagen auch einen Ausblick in die Zukunft und suchen nach neuer Orientierung.

Die Zeichen der weltwirtschaftlichen Entwicklung hatten sich in der letzten Stagnationsphase mehr und mehr verdüstert: „Der Druck der aufgestauten Anpassungsprobleme lähmte die Weltwirtschaft im ganzen. Die Neigung der einzelnen Länder, sich zu Lasten anderer zu helfen, nahm zu. Die weltweiten Schwierigkeiten wurden dadurch nur